

Stadt will Sonnenbrinkbad „zur Seite stehen“

Die Wärmeversorgung des Sonnenbrinkbades war die erste Meldung, mit der Bürgermeister Oliver Schäfer (SPD) die jüngste Sitzung des Obernkirchener Rates eröffnet hat. „Laut Informationen von Ardagh ist die Wärmeversorgung des Bades für 2009 gewährleistet“, so Schäfer.

Obernkirchen. Ardagh hatte dem Förderverein des Freibades Mitte März mitgeteilt, dass nach dem Beschluss, die Wanne C zu schließen, Wärmelieferungen nur noch für die nächste Badesaison zugesagt werden könnten. Maßgeblich ist es die Wanne C, die Wärme für das Freibad liefert. „Natürlich ist die Stadt seitdem nicht untätig gewesen“, so Schäfer. Die Stadt habe Gelder aus einem Rückfluss von Beteiligungen an der „E.ON Westfalen Weser AG“ erhalten und wolle damit dem Förderverein „zur Seite stehen“. Die Stadt besitzt bis dato eine Stimmrechtsvollmacht bei dem Energieversorger, die jetzt laut einstimmigem Beschluss von Finanzausschuss und Rat an die Hauptverwaltungsbeamten der Städte Paderborn und Herford übertragen werden (wir berichteten). Kommunale Interessen würden dadurch gebündelt, erklärte Schäfer. Die Auszahlungen aus dieser Beteiligung werfen laut Schäfer eine „erhebliche Summe“ für die Stadt ab. Das Geld soll nun verwendet werden, um zusammen mit dem „Förderverein Sonnenbrinkbad“ eine Lösung zur alternativen Wärmeversorgung zu finden. Es soll laut Schäfer aber in den Kassen der Stadt bleiben. Unter dem Namen „Zukunftskonzept 2021“ sollen am kommenden Montag, 30. März, die erdachten Lösungsansätze auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins vorgestellt werden. Die Versammlung findet um 19 Uhr im Restaurant am Sonnenbrink statt. Unabhängig davon hat der Vorverkauf für die Saisonkarten des Bades schon begonnen – um Ostern soll das Freibad laut Christine Nähring wieder öffnen. „Das ist inzwischen unser elfter Vorverkauf“, erzählt sie, „doch in diesem Jahr verläuft er ganz anders.“ Durch die Diskussion über die Wärmeversorgung des Bades würden einige Obernkirchener zögern und, statt Saisonkarten vorab mit einem Nachlass von 5 Euro zu kaufen, erst einmal abwarten. „Dabei brauchen wir die Erlöse aus dem Vorverkauf, um Kapital für die alternativen Lösungen zu haben“, so Nähring. mld